



Häusliche Gewalt und Alkohol

Bei häuslicher Gewalt liegt häufig auch eine Alkoholproblematik vor: In nahezu der Hälfte der im Rahmen der Studie „Gewalt in der Partnerschaft und Alkohol“ (2013) erfassten Fälle beraten Opferberatungsstellen Frauen, in deren Paarsituation eine Dualproblematik vorliegt. Doch häusliche Gewalt und Alkohol stellt nur eine Thematik des Gesundheitsbereichs dar. Die Studie plädiert für eine breitere und nachhaltigere Verankerung des Themas häusliche Gewalt im Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik.

Alkoholkonsum spielt eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt. In Erfüllung einer von insgesamt 20 Massnahmen, die im bundesrätlichen „[Bericht über Gewalt in Paarbeziehungen. Ursachen und in der Schweiz getroffene Massnahmen](#)“ (2009) aufgeführt sind, verpflichtete sich das Bundesamt für Gesundheit BAG, Massnahmen zum Schutz von Angehörigen vor alkoholbedingter Gewalt zu entwickeln und umzusetzen.¹

Die nun vorliegende Studie „Gewalt in der Partnerschaft und Alkohol“ leistet einen ersten Beitrag zur Schliessung der bestehenden Forschungslücke betreffend der Dualproblematik Alkohol und häusliche Gewalt. Erstmals konnte aufgezeigt werden, dass die verschiedenen im Gewaltbereich tätigen Institutionen häufig mit dualen Problemlagen konfrontiert sind. Der Zusammenhang ist beachtlich: **In fast der Hälfte der Fälle (48 %) beraten die Opferberatungsstellen Frauen, in deren Paarsituation eine Dualproblematik vorliegt.** Keine Aussage kann die Studie indes dazu machen, ob oder wie die zwei untersuchten Phänomene logisch oder kausal zusammenhängen. Liegt jedoch eine Dualproblematik vor (hat einer der Partner oder haben beide ein Alkoholproblem), so fällt die Gewaltausübung in mindestens der Hälfte der Fälle simultan mit dem Alkoholkonsum zusammen.

Um der Dualproblematik besser begegnen zu können und im Sinne einer Verstärkung der Kooperation der involvierten Beratungsstellen, stellt die Studie verschiedene Massnahmen zur Diskussion, welche **die Förderung des Austausches zwischen den Institutionen aus den Bereichen „häusliche Gewalt“ und „Alkohol“ sowie die Entwicklung von koordinierten Vorgehensweisen und Abläufen im Falle einer Dualproblematik** anvisieren. Mit der im Juni stattfindenden Tagung für kantonale Fachleute aus den beiden Bereichen (KAP-Plus) wird dieser Prozess angestossen. Das EBG regt weiter an, zur Unterstützung der Praxisfachleute ein Handbuch nach dem bewährten englischen Vorbild „Stella Toolkit“ zum Thema häusliche Gewalt und Alkohol zu erarbeiten.

Alkohol stellt nur einen Aspekt dar, häusliche Gewalt weist als Gesundheitsthema weit mehr Facetten auf: Gewaltbetroffene Personen haben meist unter mehreren gesundheitlichen Problemen zu leiden. **Häusliche Gewalt hinterlässt Spuren: körperliche, psychische sowie psychosomatische.**² Das Gesundheitswesen ist ein wichtiger Akteur bei den Bemühungen um Intervention, Prävention und Unterstützung bei häuslicher Gewalt. Wie kann z.B. die Früherkennung von häuslicher Gewalt verbessert werden? Mit Paargewalt konfrontierte Fachpersonen des Gesundheitswesens sollten über ausreichend Wissen und Ressourcen verfügen, um hier ihre wichtige Aufgabe wahrzunehmen.³ Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie ein systematisches Screening nach häuslicher Gewalt im Rahmen der Krankengeschichte sind diesbezüglich zentral. Als Beispiel für letzteres dient das im Kanton Waadt entwickelte medizinische Interventionskonzept DOTIP: „Dépistage — orientation — soutien des personnes victimes“.

¹ Mit der Umsetzung der 20 Massnahmen befassen sich auf Bundesebene neben dem EBG, das auch für die Koordination zuständig ist, die Bundesämter für Sozialversicherungen BSV, für Gesundheit BAG, für Justiz BJ, für Statistik BFS und für Migration BFM.

² Vgl. Informationsblatt 1: Definition, Formen und Betroffene von häuslicher Gewalt:
<http://www.ebg.admin.ch/dokumentation/00012/00442/index.html?lang=de>

³ vgl. z.B. „Leitfaden Häusliche Gewalt. Verbesserung der Betreuung betroffener Frauen“, Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, <http://www.ebg.admin.ch/dienstleistungen/00436/index.html?lang=de>